

tees der SED, aller Kommunisten und des ganzen Volkes der DDR zu seiner Befreiung aus den Händen der faschistischen Tyrannei. Dies ist, so sagte er, ein bedeutender Sieg des chilenischen Volkes und der internationalen Solidaritätsbewegung über die faschistische Junta in Chile. Er berichtete Luis Corvalán vom Umfang und von der Breite der Solidarität des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik, die unmittelbar nach Bekanntwerden des faschistischen Putsches und der Ermordung des gewählten Präsidenten Chiles, Dr. Salvador Allende, zu einer machtvollen Protestwelle führte und von allen Schichten des Volkes getragen wird. Die Befreiung Luis Corvaláns, erklärte Erich Honecker, sei für das Volk der DDR ein Ansporn, in der Solidarität mit dem leidgeprüften und kämpfenden chilenischen Volk nicht nachzulassen, bis alle politischen Gefangenen des Junta-Regimes befreit und in Chile Demokratie und Freiheit wiederhergestellt sind. Insbesondere werde jetzt der Kampf darum geführt, daß die Junta Auskunft über das Schicksal von Victor Diaz, Exequiel Ponce, Mario Zamorano, Carlos Lorca, José Weibel, Jorge Munoz, Edgardo Enriquez und der Tausenden anderer Verschleppten gibt, von denen zum Teil seit Jahren jegliches Lebenszeichen fehlt.

Luis Corvalán dankte im Namen seiner Partei und aller chilenischen Antifaschisten sowie in seinem eigenen Namen dem Zentralkomitee der SED und dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik für ihren aktiven Beitrag zu seiner Befreiung sowie zur Befreiung Hunderter anderer chilenischer Antifaschisten. Er würdigte den Anteil der DDR am Kampf für die internationale Entlarvung des faschistischen Systems in Chile, an der Unterstützung der Kommunistischen Partei und der anderen Parteien der Unidad Popular sowie an der Aufnahme chilenischer politischer Emigranten. Dies sei ein hervorragendes Beispiel für die Rolle der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft bei der Unterstützung des Kampfes aller Völker gegen Faschismus, Imperialismus und Rassismus, für nationale und soziale Befreiung.

Die internationalistische Haltung der Länder des Sozialismus und die Solidarität aller demokratisch gesinnten Menschen der Welt stellen eine unschätzbare Hilfe für all jene dar, die noch in den Kerkern und Konzentrationslagern schmachten, erklärte Luis Corvalán. Er verwies darauf, daß mit dem faschistischen Putsch vom September 1973 in Chile ebenso wie mit der Installierung faschistischer bzw. reaktionärer Regimes in anderen Staaten Lateinamerikas das Rad der Geschichte auf diesem Kontinent zurückgedreht, der mit der kubanischen Revolution eingeschlagene Weg der Völker Lateinamerikas zu ihrer vollständigen Befreiung versperrt und die Abhängigkeit vom Imperialismus aufrechterhalten werden soll. Der wachsende Widerstand in diesen Ländern beweist jedoch, daß die Tage ihrer Regimes gezählt sind und sich auch das letzte Mittel des Imperialismus, Lateinamerika als seinen Hinterhof in Abhängigkeit zu halten, als untauglich erweist. Der Marsch der Völker unter Führung der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten in Richtung auf